

# Die Hauptfigur Motte

Morten Schumacher, wird von allen nur Motte genannt und ist mit 15 Jahren inmitten der Pubertät. Diese fällt für ihn jedoch unschön aus. So muss er erleben, wie sich die eigenen Eltern trennen. Zugleich wird Bogi, der beste Freund, von einer schlimmen Krankheit heimgesucht. Ein schweres Krebsleiden zwingt Bogi ins Krankenhaus und der Ausgang ist nicht gewiss.

Motte ist ein typischer Junge seiner Zeit, jener, der gern das Rauchen ausprobieren möchte und hierfür die Menthol-Zigaretten der Mutter stiehlt und zugleich Zuflucht in den Songs von David Bowie sucht. Alle Erlebnisse, welche zum Älterwerden gehören, wie etwa Kiffen und Alkoholkonsum, kann er mit dem Freund Bogi nun nicht mehr gemeinsam erleben – dessen schwere Krankheit schlägt eine Schneise in das Leben der Jungen. Die Begegnungen mit dem besten Freund im Krankenhaus werden für Motte wahrlich zur Qual, welcher mit Bogis Erkrankung überfordert ist. Seine Strategie ist dabei vor allem Verdrängung und Ablenkung, auch wenn er immer wieder traurig an seinen Freund denken muss. Er erlebt dessen Tod im Krankenhaus und ist erschüttert.

Im Verlauf des Romans wird ihm bewusst, dass ihn die Traurigkeit über den Tod des Freundes nicht verlassen wird. Dass sich Motte dann dazu entschließt, nie wieder auch nur ein Wort zu reden, ist vor allem das Ergebnis seiner traumatischen Erfahrung des Verlustes und zugleich eine Konsequenz der Verständigungs- und Sprachkrise eines Adoleszenten. Erst am Schluss des Romans wird Motte zaghaft wieder zu sprechen beginnen.

Für Morten ist der steinige Weg bis zum Erwachsenenwerden nicht nur aufgrund von Bogis Krankheit sehr schwer, sondern zugleich aufgrund der Trennung der Eltern, über welche er nicht sprechen möchte. Für Motte ist der Auszug des Vaters angenehmer als die ständige Streiterei der Eltern. Doch es gibt einen Lichtblick in Mottes Leben. Dies ist die schöne Jacqueline Schmiedbach vom benachbarten Gymnasium, in welcher er sich über beide Ohren einfach verliebt hat. Doch diese Liebe endet mit einer bitteren Enttäuschung, als ...

...

Im Roman wird deutlich, dass Motte, wie viele Gleichaltrige, innerlich lange Monologe führt, aber es ihm sehr schwerfällt, seine Gefühle zu zeigen oder zu beschreiben.

...